

Aktiengesellschaft für Historische Wertpapiere

DAS STAMMGESCHÄFT LÄSST SICH NICHT MEHR PROFITABEL BETREIBEN

Die AG für Historische Wertpapiere feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. In ihrer heutigen Form ist sie 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH in eine Aktiengesellschaft entstanden. Viel Grund zu feiern gibt es allerdings nicht. Das Stammgeschäft, der Versandhandel mit Historischen Wertpapieren und Sammlerzubehör, geht immer mehr zurück.

Wie **W**ie Alleinvorstand Jörg Benecke in der Hauptversammlung aufzeigte, die am 24.08.2024 wie üblich in den Räumen der Gesellschaft in Wolfenbüttel-Salzdahlum stattfand, nimmt die Kundenzahl jedes Jahr um rund 5 bis 10 % ab, was sich entsprechend in der Umsatzentwicklung niederschlägt. Ein profitables Geschäft lässt sich in einem derart schrumpfenden Markt nicht mehr betreiben. Der Fortbestand des Unternehmens wird derzeit durch die CS Realwerte AG gesichert, an der knapp 25 % der Anteile gehalten werden und die mit Investments in vormaligen offenen Immobilienfonds, die sich seit der Finanzkrise in der Abwicklung befinden, ein sehr profitables Geschäft betreibt.

Verlustrausgleich statt Gewinnabführung

Die Zahlen zeigen die Misere. Im Geschäftsjahr 2023 ging der Umsatz deutlich auf nur noch € 325 000 (448 000) zurück. Dazu kommen Sonstige betriebliche Erträge von € 46 000 (41 000). Immerhin reduzierte sich der Materialaufwand, sprich der Wareneinsatz, kräftig auf € 106 000 (238 000). Der Personalaufwand und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit € 187 000 (179 000) bzw. € 80 000 (73 000) etwas höher aus. Eine weitere Belastung findet sich zum ersten Mal in der Erfolgsrechnung, dürfte aber in Zukunft öfter zu erwarten sein. Da das Auktionsgeschäft nicht mehr kostendeckend war, musste bei der Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, in die dieses Geschäftsfeld ausgegliedert ist und die im Vorjahr noch einen Gewinn von € 34 000 abgeführt hatte, ein Verlust von € -37 000 ausgeglichen werden. Da planmäßig keine Ergebnisbeiträge der CS Realwerte AG verbucht werden konnten, schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem negativen Ergebnis von € -112 000 (15 000) ab.

Erfolg der CS Realwerte AG sichert das Fortbestehen

Auch für das laufende Jahr ist der Vorstand wenig zuversichtlich, was das Kerngeschäft betrifft. Sowohl im Versandhandel als auch im Auktionsgeschäft dürfte sich die rückläu-

fige Entwicklung fortsetzen. Dennoch wird wieder ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden können. Dies resultiert allerdings allein aus der Dividendenzahlung von rund € 250 000, die von der CS Realwerte AG vereinnahmt werden konnte, und die den Fehlbetrag des Stammgeschäfts überkompensiert. Deren erfolgreiche Entwicklung setzt sich fort. Nachdem das Geschäftsjahr 2023 bereits mit einem Gewinn von € 1.2 Mio. abgeschlossen werden konnte, der eine groß-

der Marktanteil sogar noch erhöht haben, nachdem vor allem im Auktionsgeschäft mehrere Wettbewerber ausgeschieden sind. Das bringt jedoch nicht viel, da es kaum noch einen Markt gibt. In einer immer stärker digitalisierten Welt lassen sich junge Leute kaum noch für das Sammeln von Dingen begeistern, die man anfassen kann; das gilt für Historische Wertpapiere ebenso wie für Briefmarken und Münzen. Es ist schwer, in einem solchen Umfeld ein nachhaltig tragfähiges Geschäftsmodell zu gewährleisten.

Anzeige



NWDH Holding AG

**Als leistungsstarker Partner
Hamelns für
Loft-Büros, Shops,
Wohnungen, Fitness &
Kultur stehen wir Ihnen
gern zur Verfügung.**

**NWDH Holding AG
HefeHof 2
31785 Hameln
T. 05151-57850 www.hefehof.de**

zügige Dividendenzahlung von € 80 je Aktie bzw. in Summe € 1 Mio. ermöglichte, verdiente die CS Realwerte AG allein im H1 2024 bereits rund € 2 Mio. Diese erfreuliche Entwicklung kann allerdings nicht endlos fortgeschrieben werden. Nach Einschätzung des Vorstands dürfte Anfang der 2030er-Jahre die Abwicklung aller im Bestand befindlichen Immobilienfonds abgeschlossen sein, so dass dann aus Sicht der AG für Historische Wertpapiere auch diese Quelle versiegt.

Marktführer in einem schwindenden Markt

Vorstand und Aufsichtsrat machen sich schon länger Gedanken, wie die Zukunft der Gesellschaft bei diesen Perspektiven aussehen könnte. Zwar hat sich die AG für Historische Wertpapiere über die Jahre als Weltmarktführer in ihrem speziellen Geschäftsbereich etabliert. In letzter Zeit dürfte sich

Gründung einer Stiftung geplant

Um der faszinierenden Welt der Historischen Wertpapiere dennoch eine Zukunft zu geben, traf der Vorstand, der mit seiner Familie mit einer Beteiligung von rund 74 % zugleich der größte Aktionär der Gesellschaft ist, eine Entscheidung. Künftig soll im Gesamtkonstrukt nicht mehr die Gewinnerzielung, sondern das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Konkret ist die Gründung einer Stiftung geplant, in die die Familie ihre Aktien einbringt. Als Stiftungszweck kann sich Benecke Themen wie die Erforschung und wissenschaftliche Aufarbeitung der Finanzgeschichte, die Gründung eines finanzgeschichtlichen Museums und die Förderung des Sammelgebietes Historische Wertpapiere vorstellen. Die Details wollen Vorstand und Aufsichtsrat noch ausarbeiten. Dividendenzahlungen sind damit wohl dauerhaft nicht mehr zu erwarten. Ein Investment in die Aktie kommt bei diesen Aussichten allenfalls noch für Freunde des Hauses und Raritätenliebhaber in Betracht.

Handel bei Valora. Kurse am 21.11.2024: € 1.19 G (101 St.) / € 7.43 B (100 St.). Letzter gehandelter Kurs am 02.08.2021: € 5.50 (100 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 31.08.2023: € 1.30 G (10 000 St.) / € 4.18 B (150 St.)

Matthias Wahler

OB ANZEIGEN ODER BEILAGEN

Ihre Werbung im Nebenwerte-Journal
einfach und direkt über den Verlag.

Beatrix Spathelf
Hausener Weg 29, 60489 Frankfurt a. Main
E-Mail:
beatrix.spathelf@nebenwerte-journal.de
Telefon: 069 / 788 008 06-15
Telefax: 069 / 788 088 06-88

Ab dem 1. Januar 2025
gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.